

Aus Schule und Dorf

von Theo Schackers

Die erste Ohrfeige

Als junger Lehrer erhielt ich meine erste Dienststelle an der dreiklassigen Strümper Volksschule im Jahr 1957. Ich führte als Klassenlehrer die mittlere Altersstufe des dritten bis fünften Schuljahres.

Ein Schüler des fünften Schuljahres erhielt von mir wegen flegelhaften Benehmens die erste Ohrfeige meines Lehrerlebens. Diese Strafmaßnahme musste sich schnell herumgesprochen haben.

Am nächsten Morgen führte ich vor Unterrichtsbeginn Aufsicht auf dem Schulhof, als die Mutter des bestraften Schülers, eine resolute und allseits bekannte Strümper Frau, mit raumgreifendem Schritt auf den Schulhof kam und sich vor mir

aufpflanzte. Ehrlich gesagt, ich fühlte mich nicht gerade wohl bei dieser Begegnung.

„Lierer“, fing die Frau zu reden an, „dat will esch ösch sare, wenn minne Jong net pariert, hau em up dä Balsch!“ Mir fiel ein Stein vom Herzen, aber lachen durfte ich nicht. Nach dem sich anschließenden kurzen Gespräch hat sich zwischen der Mutter, ihrem Sohn und mir ein sehr gutes Verhältnis entwickelt.